

27.04.2012

Frühling in NRW - der Wahlkampf treibt miese Blüten
Kommentar des Vereins „Lebenswertes Sülzta“ zu verwirrenden Wahlkampfmanövern

Merkwürdig: Auf einmal scheint es en vogue, das Passagiernachtflugverbot nach außen hin zu unterstützen, und dabei diejenigen anzugreifen, die sich während der letzten Jahre am intensivsten dafür eingesetzt haben, während man selbst brav geschwiegen hatte und dem Treiben der Flughafenlobby wortlos zusah!

Jüngstes Beispiel für solche Wahlkampfmanöver sind die Äußerungen von Norbert Röttgen („Bei Nachtflug wenig getan“ - KStA vom 27.04.2012) ... Der CDU-Spitzenkandidat, Norbert Röttgen, wirft der rot-grünen Minderheitsregierung vor, sie habe sich während ihrer zweijährigen Amtszeit "um eine Entscheidung für eine Beschränkung des Nachtflugs am Köln/Bonner Flughafen herumgedrückt". Eine Frage von MdB Frau Heinen-Esser (CDU) zielte in die gleiche Richtung.

Norbert Röttgen hat sich in dieser Zeit kein einziges Mal mit der Lärmschutzgemeinschaft getroffen, und hat sich als Minister nicht zuständig betrachtet für die Umweltgefährdung durch den Flugverkehr und die Gesundheitsgefährdung der Bevölkerung.

Auf die Einlassungen des unentschlossenen Röttgen reagiert Horst Becker (der der treibende Motor für das Passagiernachtflugverbot in der Regierung war) völlig nachvollziehbar mit folgender Pressemitteilung:

„... Die Äußerungen des CDU-Kandidaten Röttgen zu angeblichen Verzögerungen beim Verbot von nächtlichen Passagierflügen in Köln/Bonn sind falsch und nur noch als dreist zu bezeichnen. ... In den letzten 1 ¾ Jahren hat die Landesregierung mit Gutachten und Anhörungen umfangreiche Vorarbeiten für die Einführung eines Passagiernachtflugverbotes machen müssen. Dies war auch nötig, weil Bundesverkehrsminister Ramsauer mehrfach die Blockade eines solchen Verbotes angekündigt hatte und der Flughafen mit seinem Geschäftsführer Herrn Garvens bis heute mit einer Klage droht und sich dabei auf die durch den früheren Landesverkehrsminister Oliver Wittke (heutiger Generalsekretär der NRW-CDU!) vorgenommene Verlängerung der Nachtflugregelung bis 2030 beruft.

... Und Herr Röttgen versucht heute zusammen mit Bundesverkehrsminister Ramsauer durch Ablenkungsmanöver zu vertuschen, dass die Bundesregierung offensichtlich nach der Landtagswahl die damals angekündigte Blockade fortsetzen will...“

Neben dem Grünen Horst Becker als Vorreiter gibt es auch in CDU und SPD einige (wenige) Politiker, die sich seit Jahren - standhaft auch gegen ihre Parteiobere - hartnäckig für die Nachtruhe der betroffenen Bevölkerung einsetzen. Als parteiunabhängige Fluglärmgegner schätzen wir die konsequente Arbeit von Horst Becker sehr und ärgern uns über die durchsichtigen Versuche, ihn zu diskreditieren. Wir halten es für erforderlich, dass er auch nach der Wahl seine Arbeit fortsetzen kann.

Die Fluglärmgegner in allen Parteien sollten sich nicht aus wahltaktischen Gründen gegeneinander ausspielen lassen: es gibt die Zeit nach der Wahl, in der man weiter zusammenarbeiten muss, um gemeinsam dem Lärmterror in der Nacht Einhalt zu gebieten; denn **Nachtfluglärm macht krank!**

ViSdP

Klaus Hasbron-Blume, Dr. Heiner Mersmann
www.lebenswertes-suelzta.de